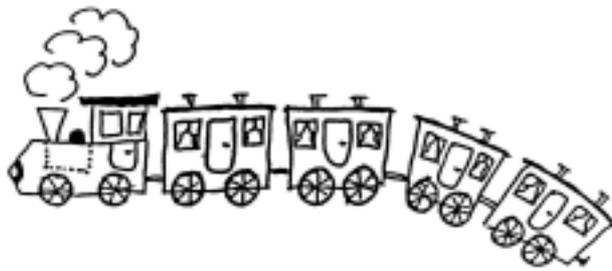


UNI  
BASEL



**MENSCH  
GESELLSCHAFT  
UMWELT**

Koordinationsstelle MGU  
Socinstrasse 59  
Postfach  
4002 Basel  
Telefon 061 / 271 57 88  
[www.unibas.ch/mgu](http://www.unibas.ch/mgu)

Interfakultäre Koordinationsstelle  
für Allgemeine Ökologie  
Falkenplatz 16  
3012 Bern  
Telefon 031 / 631 39 51  
<http://ikaoewww.unibe.ch>



# Strategien zur Förderung ökologischer Lernprozesse in Unternehmen

Prof. Matthias Finger, gemeinsam mit Dipl.oec. S. Maier, lic.phil. U. Haldimann

**Eine gemeinsame Veranstaltung der IKAÖ (Bern) und MGU (Basel)**

<b>Einführung:</b>	Entweder Uni Basel: <b>oder</b> Uni Bern:	3. November 1999, 14-18 4. November 1999, 14-18
<b>Block:</b>	In Basel: <b>und</b> in Bern:	9./10. November 1999, 10-16.30 7./8. Dezember 1999, 10-16.30
<b>Beratung:</b>	In Basel: In Bern:	23. November 1999 16-18 24. November 199, 16-18
<b>Ort:</b>	Einführung und Block in Bern: Beratung in Bern:  Einführung, Block, Beratung in Basel:	Uni Hauptgebäude, Kuppelsaal Erlachstrasse 5, Raum 2  Chr.-Friedrich-Spittler-Haus Socinstr. 13/15, Basel

Die derzeitige ökologische „Best Practice“, ein systematisches, ggf. auch zertifiziertes Umweltmanagement in Kombination mit einem ökologischen Produktsortiment, wird von den wenigsten schweizerischen Unternehmen erreicht. Auffällig ist die enge Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren entlang der Produktkette zur Etablierung von Absatzkanälen für ökologische Produkte. Dennoch werden auch in diesen Kooperationen ökologische Lern- und Veränderungsprozesse hin zu solcher „Best Practice“ von vielfältigen Hindernissen gehemmt. Anhand einer Fallstudie aus der Lebensmittelbranche werden die wichtigsten Hindernisse gegen ökologische Lern- und Veränderungsprozesse aufgearbeitet, sowie Strategien zu ihrer Überwindung in Kooperationen entwickelt.

Die Veranstaltung ist den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie sowie der Psychologie zu 2 SWS anrechenbar. Die Einführung erfolgt getrennt für die Studierenden der jeweiligen Universität. Anschliessend finden zwei gemeinsame Blöcke in Bern bzw. Basel statt, die von allen Studierenden belegt werden.